

Auch Gustav Mahler startete von Hamburg in die Neue Welt



Auch der Komponist und Dirigent Gustav Mahler startete von Hamburg aus in ein neues Leben. 1908 reiste Mahler mit seiner Frau Alma und Tochter Anna nach New York. FOTOS: ARCHIV/NPS/REUTERS/STEINWAY



Eine Illustration der Ballinstadt auf der Veddel. Die Eröffnung ist für Juli dieses Jahres geplant.

Die Ballinstadt auf der Veddel – im Juli soll sie eröffnet werden. Als Andenken an den Erbauer der Auswandererhallen Albert Ballin und an die Tausenden Menschen, die um die Jahrhundertwende nach Hamburg kamen. Die wegen ihrer politischen oder religiösen Überzeugung verfolgt wurden. Die Armut und Hunger entkommen wollten und sich im Hafen einfanden, um von dort in eine neue, in eine bessere Welt zu starten. Unter den rund fünf Millionen Emigranten, die zwischen 1850 und 1939 das Land in Richtung Amerika verließen, waren einige, die berühmte Nachkommen wie etwa Schauspielerinnen Angelina Jolie zeugten. Oder selbst weltbekannt wurden.

Heinrich Engelhard Steinweg ist so einer. Besser bekannt als Henry E. Steinway. Es war der 28. Mai 1850, als Steinweg sich im Alter von 53 Jahren entschloss, Deutschland den Rücken zu kehren. 14 Jahre war es da her, dass der Instrumentenbauer im Harzer Seesen seinen ersten Flügel in der Küche gebaut hatte. Mit Frau Juliane und den sieben Kindern ging Steinweg an Bord der „Helene Sloman“ unter Kapitän P.N. Paulsen. 30 Tage dauerte die Überfahrt. Drei Jahre später war aus Steinweg Steinway geworden. Er gründete die Firma Steinway & Sons in New York. Seine Söhne eröffneten 1880 die Hamburger Steinway-Fabrik.

Weil er dem preußischen Einberufungsbefehl entgehen wollte, wanderte Emil Berliner aus. Am 27. April 1870 schiffte er mit der „Hammonia“ aus. Sieben Jahre später entwickelte er ein Mikrophon für den Fernsprecher. 1887

erfand Berliner Schallplatte und Grammophon. Mit seinem Bruder Joseph gründet er 1898 die Deutsche Grammophon Gesellschaft.

Dass sich heute nachvollziehen lässt, wann wer wohin reiste, ist den Passagierlisten von 1840 bis 1934 zu verdanken. Darin wurden Name, Geburtsort, Wohnort, Beruf der Emigranten und das Schiff notiert. Die Listen werden von dem Unternehmen Ancestry.de kostenpflichtig mit Bildmaterial im Internet zur Verfügung gestellt. Ancestry.de betreibt Ahnen- und Familienforschung in Deutschland und will Erstaunliches rausgefunden haben: Ohne Hamburg gäbe es vielleicht keine Angelina Jolie. Denn auch der Urgroßvater der Hollywood-Schauspielerin und Frau von Kinostar Brad Pitt soll seine Reise nach New York im August 1893 in der Hansestadt begonnen haben. Josef Kamp war 30, kam aus Büren in Westfalen, war Schneider und wollte ursprünglich mit der „Columbia“ nach Philadelphia. Spätere Volkszählungseinträge hätten aber gezeigt, dass Kamp sich in Yonkers nördlich von New York City niedergelassen habe.



Schauspielerin Angelina Jolie.



Heinrich Engelhard Steinweg.

Auch der Komponist und Dirigent Gustav Mahler startete von Hamburg aus in ein neues Leben: Von 1891 bis 1897 war er erster Kapellmeister am Stadttheater Hamburg, der späteren Staatsoper. Nach seiner Zeit als Kapellmeister und Hofoperndirektor in Wien wagte er 1908 den Sprung in die Neue Welt. Am 12.11. reiste Mahler mit Frau Alma und Tochter Anna nach New York. An Bord der „Amerika“ hatte er ein Ziel: die Metropolitan Oper. (ari)